

Vorwort

Mit dem vorliegenden Band „Lernräume – Gestaltung von Lernumgebungen für die Weiterbildung“ wird ein Thema angesprochen, das trotz seiner großen Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse in Weiterbildung wie auch in der Berufsbildung dort nur geringe Aufmerksamkeit genießt. Das Thema ist zwar immer wieder einmal aufgegriffen worden, es hat sich jedoch keine kontinuierliche und systematische Diskussion entwickelt, mit der Konsequenz, dass es zu diesem Thema nur wenig Literatur gibt, und – vor allem – kaum empirische Untersuchungen.

Der Begriff des ‚Raums‘ hat daher weder in der Praxis noch in der Theorie von Erwachsenenbildung oder Berufs- und Wirtschaftspädagogik eine entsprechende Tradition wie verwandte Konstrukte wie Lernort, Lernumgebung oder Lehr- und Lernsituation.

Dieses Defizit verwundert, öffnet ein gerade interdisziplinär verwendeter Raum-Begriff neue Sichtweisen auf individualisiertes Lernen und Lehren in der Weiterbildung, zum Beispiel hinsichtlich der Frage, welche Wirkungen von Lernräumen auf Lernprozesse in diesen Bildungsfeldern ausgehen oder anders formuliert, wie Lernräume so gestaltet werden können, damit sie auch die heute immer wieder geforderte Individualisierung von Lernprozessen fördern können.

Der Lernraum stellt als „Ermöglichungsraum“ einen wichtigen Parameter für gelingende Lernprozesse dar, da er u. a. Orientierung gibt. Er gibt zum einen den Lehrenden Orientierung, indem er den Handlungsrahmen für die didaktische Gestaltung von Lernprozessen vorgibt. Zum anderen signalisiert er den Lernenden wie hier gelernt werden kann.

Die Gestaltung von Lernumgebungen für die Weiterbildung wird in dem vorliegenden Band aus der Perspektive der Raumkonzepte unterschiedlicher Disziplinen untersucht – mit der Idee, durch die Gestaltung von ‚Lernräumen‘ auch der Vision von ‚Lernräume‘ ein Stückweit näher zu kommen. Dabei stehen vier Sichtweisen von Raum im Mittelpunkt, die zugleich die Struktur des Bandes abbilden: Raum als „materieller Raum“, Raum als „(sozialer) Erfahrungsraum“, Raum als „Kooperationsraum“ und Raum als „virtueller Raum“. Jede dieser Funktionen wird aus wissenschaftlicher Perspektive analysiert bzw. reflektiert und jeweils mit drei bzw. vier Praxisbeispielen aus unterschiedlichen Bildungsfeldern konkretisiert.

Die dabei beschriebenen Räume sind eher als innovative Perspektiven pädagogischer Analyse und Gestaltung zu begreifen und weniger als systematische Darstellung in sich geschlossener, wissenschaftlich-theoretischer Raumkonzepte. Die Beiträge sollen damit Anregung und Inspiration geben, die Kategorie des ‚Raums‘ in Wissenschaft und Praxis der Weiterbildung intensiver zu reflektieren und Theorieansätze sowie konkrete Raumkonzepte zu entwickeln.

Das Buch wendet sich an Expertinnen und Experten der Weiterbildung, also an Verantwortliche in Bildungseinrichtungen, Trainer/innen, Bildungsberater/innen, Lehrer/innen an Berufskollegs sowie Wissenschaftler/innen aus Hochschulen und Forschungsinstitutionen. Sie alle sollen für die Bedeutung der didaktischen Gestaltung von Räumen für Lehr- und Lernprozesse sensibilisiert werden und konkrete Ansatzpunkte für die Implementierung entsprechender Ansätze in die eigene Bildungsarbeit erhalten.

Wolfgang Wittwer, Andreas Diettrich und Markus Walber

Lernräume

Gestaltung von Lernumgebungen für Weiterbildung

Wittwer, W.; Diettrich, A.; Walber, M. (Hrsg.)

2015, VIII, 248 S. 27 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-06370-2